PH Aktuell Hausmitteilung

Pädagogische Hochschule Freiburg · Nr. 233 · Oktober 2026

Aktuelles aus dem Rektorat

Das Sommersemester war geprägt von zwei für die mittelfristige Hochschulentwicklung zentralen Prozessen: Der Finalisierung und Beschlussfassung über unseren Struktur- und Entwicklungsplan 2027-2031 (StEP) und dem Wahlverfahren für die Nachfolge von Rektor Hans-Georg Kotthoff. Während der StEP in den beiden zuständigen Gremien, dem Senat und dem Hochschulrat, einstimmig beschlossen wurde, endete das Wahlverfahren ergebnislos, sodass das Rektor/-innenamt seit dem 1. September vakant ist.

Unser Struktur- und Entwicklungsplan wurde dem Wissenschaftsministerium mit dem Gleichstellungsplan und dem Klimaschutzkonzept fristgerecht zur Bestätigung vorgelegt. Das MWK hat jetzt bis zum Jahresende Zeit, Einwände zu erheben, wenn der StEP nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen oder nicht mit den Zielen und Vorgaben des Landes übereinstimmen sollte. Parallel bereiten das Rektorat und die Dekanate die Umsetzung der Planungen vor. Die Fakultäten werden mit der Erarbeitung der Fakultätsentwicklungspläne beginnen, mit denen die Gesamtplanung weiter konkretisiert wird.

Das erneute Wahlverfahren für die Rektorin oder den Rektor wurde mit der Bildung einer neuen Findungskommission aus Vertreter/-innen des Senates und des Hochschulrates unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten und des Wissenschaftsministeriums noch zum Ende des Sommersemesters angeschoben. Die Findungskommission hat beschlossen, in diesem zweiten Anlauf einen „Headhunter“ einzubinden. Die Auswahlentscheidung für eine Agentur ist inzwischen gefallen, und das Rektor/-innenamt wird kurzfristig ausgeschrieben. Das Verfahren läuft dann wieder in folgenden Schritten ab (leicht vereinfacht): Vorauswahl und Anhörung durch die Findungskommission, die anschließend einen Wahlvorschlag beschließt, Einvernehmen des MWK, Zustimmung zur Liste durch Senat und Hochschulrat oder Ergänzung um weitere Kandidatinnen oder Kandidaten, hochschulöffentliche Kandidat/-innenvorstellung und Wahl in einer gemeinsamen Sitzung beider Gremien.

Bis dann unsere neue Rektorin oder unser neuer Rektor von der Wissenschaftsministerin ernannt und das Amt antreten wird, führt das amtierende Rektorat weiterhin die Geschäfte, wobei die Aufgaben des Rektors auf mich als Kanzler und ständigen Vertreter übergegangen sind.

Zusammen mit allen Mitgliedern der Hochschule stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Studienanfänger/-innenzahl bleibt nach wie vor hinter unseren Kapazitäten zurück. Neben der gesellschaftspolitischen Dimension dieser Entwicklung steht bei dauerhaft niedrigen Studierendenzahlen die aktuell gute Ressourcenausstattung der Hochschule infrage. Im Vergleich liegt unsere Hochschule nach wie vor unter den sechs Pädagogischen Hochschulen im hinteren Bereich. Negative fiskalische Folgen für uns werden zurzeit zwar noch durch den Aufbau der Sonderpädagogik gedämpft, dies ist aber nur ein schwacher Trost. Ich danke daher noch einmal herzlich dem Organisationsteam und den zahlreichen Mitwirkenden der Science Night im Sommersemester, die rund 1.000 Besucherinnen und Besucher auf unseren Campus gelockt haben. Ich bin überzeugt, dass die Science Night erheblich dazu beiträgt, potenzielle Studierende und ihr Umfeld auf unsere vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen.

Jenseits dieser und weiterer Aktivitäten des Hochschulmarketings, das Rahel Fuchs seit August als Cross-Media-Redakteurin noch breiter aufzustellen hilft, gilt es, auch die Studienerfolgsquote und Studierendenbindung an der Hochschule zu verbessern. Hieran wollen wir in den nächsten Jahren gemeinsam intensiv arbeiten. Dabei wird Stefanie Vigerske als Referentin für Akademisches Controlling künftig mit fundierten Analysen der Studienverläufe unterstützen.

Das Qualitätsmanagement wurde in diesem Kontext insgesamt verstärkt und eine Abteilungsleitung eingerichtet, die Christine Menzer übernommen hat. Ein wesentlicher Schwerpunkt in dem Bereich liegt derzeit auf der von uns angestrebten Systemakkreditierung, deren Vorbereitung allmählich in ihre heiße Phase tritt: Der Vertrag mit der Agentur ACQUIN wurde Anfang des Jahres unterzeichnet. Seitdem wurden Zeitpläne sowohl für das Verfahren zur Systemakkreditierung als auch für die internen Akkreditierungsverfahren erarbeitet und die Verfahrensschritte zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt. In den nächsten Semestern bietet dieser Prozess Gelegenheit, uns über die Qualität von Studium und Lehre auszutauschen sowie unser Qualitätsmanagementsystem gemeinsam weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Kernprozesse der Studiengangsentwicklung, von der Konzeption über die regelmäßige Überprüfung bis zur Weiterentwicklung unserer Studienangebote. Damit verbunden sind grundlegende Überlegungen zu unserem Verständnis von Qualität und Zukunftsfähigkeit von Studium und Lehre, die sich in unserem „Leitbild“ widerspiegeln. Die Perspektiven der Lehrenden, Studierenden und der beteiligten wissenschaftsstützenden Bereiche sollen dabei ebenso einbezogen werden wie die Frage, wie aus den Ergebnissen der Qualitätssicherung konkrete Maßnahmen abgeleitet und deren Wirksamkeit überprüft werden können.

Weitgehend abgeschlossen ist dagegen ein anderer Prozess, der viele in der Hochschule lange in Atem gehalten hat. Das KG 1 wurde im Sommer mit leichter Verspätung fertig gestellt, sodass die vorlesungsfreie Zeit für die Umzüge genutzt werden konnte. Die in der Fakultät 2 zusammengefassten Kultur- und Sozialwissenschaften sowie das Institut für Mathematische Bildung sind jetzt in dem neuen Kollegiengebäude untergebracht. Im Erdgeschoss wurden alle Servicebereiche für unsere Studierenden untergebracht, also Studierendensekretariat, Studienberatung, Prüfungsamt und Schulpraxis sowie das International Office und der Servicebereich des ZIK. Mit dem Umzug der Fakultät 2 und der Mathematik in das neue KG 1 sind zugleich die wesentlichen Voraussetzungen für die schrittweise Sanierung der PCB-belasteten Bestandskollegiengebäude geschaffen worden. Für die Sanierung dieser als Systembauten errichteten Gebäude laufen derzeit noch vertiefte fachliche Untersuchungen zu den bautechnischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Als nächster Schritt ist die Sanierung des KG 4 für die Naturwissenschaften vorgesehen. Ein konkreter Zeitpunkt für den baulichen Beginn steht derzeit noch nicht fest.

Mein Dank gilt allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen für ihre Geduld und ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Technischen Dienstes, der Hausmeisterei, der Beschaffung und des ZIK für ihr unermüdliches Engagement bei der Übernahme und Inbetriebnahme des neuen KG 1, bei der es noch einige Hürden zu überwinden gab. Gleichermaßen danke ich den Verantwortlichen bei Vermögen und Bau, Amt Freiburg, für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Umsetzung dieses Großprojekts!

Durch die bauliche Dynamik, die durch die PCB-Belastung der Kollegiengebäude 3 und 4 angeschoben wurde, trifft uns eine andere Herausforderung voraussichtlich weniger hart als die meisten Hochschulen in Baden-Württemberg. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele des Landes müssen wir bis 2030 den Abbau von 20 % unserer Büroflächen nachweisen. Dazu soll als nächster großer Schritt die Psychologie vom Hölderle-Carré zurück auf den Campus ziehen, konkret ins KG 2. Dafür haben wir bei Vermögen und Bau einen Umbau des 2. Obergeschosses angemeldet, wo bisher unter anderem das Prüfungsamt untergebracht war. Eine Entscheidung der Bauverwaltung steht aus, so dass der Zeitpunkt des Umzugs noch offen ist.

Auf zwei Termine sei noch hingewiesen, zu denen Sie das Rektorat herzlich einlädt:
Am 11. November um 10.15 Uhr findet die Eröffnung des Akademischen Jahres 2026/27 in der Aula statt. Den Gastvortrag hält Prof. Dr. Tim Krieger (Uni Freiburg) zum Thema „Für welche Welt bilden wir eigentlich aus? - Wirtschaftlicher Umbruch, KI und die Fähigkeiten von morgen“. Der Ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Barbara beginnt um 9.00 Uhr. Bitte melden Sie sich bis zum 04.11. unter diesem Link an.

Am 24. November treffen wir uns ab 14.00 Uhr mit allen Interessierten beim Mittagskaffee des Rektorats im Senatssaal, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Zum Schluss bleibt mir noch, unseren Campinis zu ihrem 20. Geburtstag zu gratulieren! Unter der engagierten Leitung von Anja Emmenegger und mit vielfältiger Unterstützung nicht zuletzt durch die langjährige BfC Manuela Pluche und ihre Nachfolgerin Anja Bechstein, den Tagesmütterverein Freiburg e. V. und das Studierendenwerk haben sie sich zu einem zentralen Baustein unseres Konzepts einer familienfreundlichen Hochschule entwickelt. Aktuell sind auch noch wenige Plätze frei!

Ihnen allen, insbesondere den neuen Kolleginnen und Kollegen und unseren neuen Studierenden, wünsche ich einen – trotz des Cyber-Angriffs auf das HSZ – nicht allzu ruckeligen Start ins Wintersemester! Ich freue mich auf unsere persönlichen Begegnungen!

Hendrik Büggeln

Neue Funktionen in Ask Alma

Während der vorlesungsfreien Zeit wurde Ask Alma, früher bekannt als bwGPT und der Chatbot für die Lehre, weiter verbessert.

1. Nutzungsanalyse für Lehrende
Für Kursassistenten stehen nun anonymisierte und aggregierte Auswertungen zur Verfügung. So lässt sich beispielsweise erkennen, welche Themen von Studierenden besonders häufig nachgefragt werden und welche hinterlegten Materialien besonders intensiv genutzt werden.

Rufen Sie hierfür Ask Alma auf, wählen Sie links den gewünschten, von Ihnen erstellten Assistenten aus und klicken Sie anschließend in der Mitte auf das Optionsmenü mit den drei vertikalen Punkten. Dort finden Sie den Menüpunkt „Analyse“.

2. Verbesserte Verarbeitung von Dateien
Auch die Verarbeitung hinterlegter Dokumente wurde optimiert. Insbesondere umfangreichere Dateien können von Ask Alma nun zuverlässiger ausgewertet und bei der Beantwortung von Fragen berücksichtigt werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an mich:
christian.berger@ph-freiburg.de

Christian Berger

CoWi:PH und CoWi:PH^{doc}: Coaching für Ihren Berufsalltag

Sie wünschen sich Coaching bei einer beruflichen Herausforderung, für eine anstehende Entscheidung oder für Ihre persönliche Weiterentwicklung?

Mit CoWi:PH fördert und unterstützt die Hochschule promovierte Wissenschaftler/-innen und Post-Doktorand/-innen, Junior-/Tenure-Track-Professor/-innen, neuberufene und erfahrene Professor/-innen durch professionelles Coaching mit externen Coaches. Bei besonderen Herausforderungen im Berufsalltag, wichtigen Entscheidungsprozessen, Fragen zu Führungsverantwortung, Karriereorientierung, Vereinbarkeit von Beruf und familiären Fürsorgeaufgaben oder dem Wunsch nach Weiterentwicklung: CoWi:PH bietet einen geeigneten Raum für das, was Sie beruflich bewegt.

Auch eine Promotion bringt vielfältige Herausforderungen mit sich. Mit CoWi:PH^{doc} können Promovierende in der Endphase ihrer Promotion gemeinsam mit externen Coaches Handlungsstrategien für die nächsten beruflichen Schritte entwickeln, Perspektiven für den eigenen Karriereweg ausloten oder Wege zum Umgang mit Belastungen erarbeiten.
Im Coaching stehen Sie, Ihre Fragen und Ihre Ziele im Mittelpunkt.

Neugierig geworden? Nutzen Sie die Gelegenheit und kontaktieren Sie uns für ein vertrauliches Aufnahmegespräch!

Doris Schreck, Heike Ehrhardt

Neues aus dem International Office (IO)

DAAD-Lehramt.International-Stipendium
Der DAAD vergibt im Rahmen seiner Förderlinie für Lehramtsstudierende dreimal pro Jahr Stipendien für Praktika-Aufenthalte ab 42 Tagen bzw. für Graduierte ab 90 Tagen. Diese Förderung stellt für uns im International Office eine wichtige Voraussetzung für die Kooperationen mit den Deutschen Auslandsschulen in Lima, Arequipa und Singapur dar. Denn wir möchten nicht, dass das ISP im Ausland an finanziellen Hürden scheitert. Bisher machen wir auch die Erfahrung, dass mit dem ISP in Peru insbesondere Studierende den Schritt ins Ausland wagen, die bisher noch keine Mobilitätserfahrungen haben. Und es sind oft Erstakademiker/-innen, die für praktische Erfahrung an deutschen Schulen ins Ausland gehen.

Wir unterstützen die Studierenden aktiv bei ihrer Bewerbung für das DAAD-Stipendium durch den frühen Hinweis auf die Fristen und durch Beratung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen.

Die eingegangenen Bewerbungen ranken wir, je nach Punktzahl entscheiden wir über eine Förderung über Erasmus+ International, ein PROMOS-Stipendium des DAAD oder einen Reisekostenzuschuss. Die Förderung über eines dieser Programme machen wir aber seit diesem Sommer davon abhängig, dass sich die Studierenden auch zusätzlich für eine Förderung beim DAAD bewerben. Erhalten sie von dort eine Zusage, entlastet das unser Budget, und wir haben das Geld frei für die Förderung anderer Praktika. Lehramtsstudierende, die ein freiwilliges Praktikum absolvieren und sich um eine Förderung durch eines der vom IO verwalteten Stipendien bewerben möchten, müssen seit dem Sommersemester 2026 ebenfalls den Ablehnungsbescheid des DAAD-Lehramt.International-Stipendiums einreichen.

Die Kriterien für eine Förderung durch den DAAD entsprechen denen, die auch wir anlegen: Neben der akademischen Qualifikation und der Qualität des Bewerbungsschreibens werden soziales, hochschulpolitisches oder anderes ehrenamtliches Engagement positiv bewertet. Außerdem wird berücksichtigt, wenn vorher noch keine Mobilität stattgefunden hat, und auch, wenn keines der Studienfächer eine Fremdsprache ist.

In den ersten vier Bewerbungsrunden wurden von jeweils acht Studierenden, die ihr ISP in Peru gemacht haben, zwei bis drei über den DAAD gefördert. Durchschnittlich erhielten ebenfalls drei das Erasmus+-International-Stipendium, die übrigen Studierenden erhielten einen Zuschuss für die Reise. Da das Leben in Peru günstiger ist als in Freiburg, waren eventuelle Mehrkosten für das Praktikum damit ausgeglichen.

In der letzten Runde im Juli 2026 waren unsere Studierenden besonders erfolgreich: Sechs Studierende haben eine Zusage für dieses attraktive Stipendium erhalten. Neben einer großzügigen Reisekostenpauschale je nach Gastland umfasst das Stipendium eine monatliche Rate von 1.325 Euro und einen Zuschuss zur Auslandskrankenversicherung.

Insgesamt haben sich in der zweiten Auswahl 2026 mit Stipendienstart ab dem 1. September 272 Studierende um die Förderung beworben, 159 werden diese auch erhalten.

Verena Bodenbender, Selina Lederer

Center for Interdisciplinary Research on Digital Education (CIRDE)

Veranstaltungen im Wintersemester 2026/2027

Bremse oder Katalysator: KI für adaptive Unterrichtsentwicklung
Prof. Dr. Andreas Lachner
Freitag, 20.11.2026 um 10.30 Uhr im Senatssaal (KG II Raum 015)

Künstliche Intelligenz (KI) wird als vielversprechender Ansatz diskutiert, um adaptive Lehr-Lern-Prozesse im Unterricht zu unterstützen. Der Beitrag führt zunächst in zentrale Konzepte und aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle von KI und Bildung ein und beleuchtet insbesondere Potenziale, aber auch

Hindernisse von KI für die Realisierung adaptiven Unterrichts. Anschließend werden empirische Befunde vorgestellt, die zeigen, inwiefern KI Lehrkräfte bei der Realisierung adaptiven Unterrichts unterstützen kann. Gleichzeitig werden Grenzen, Herausforderungen und offene Forschungsfragen hinsichtlich der Wirksamkeit und des pädagogisch sinnvollen Einsatzes von KI für adaptiven Unterricht diskutiert.

Prof. Dr. Andreas Lachner ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit digitalen Medien an der Universität Tübingen und Co-Direktor des Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE).

KI transformiert qualitative Forschung?!
Dr. Thorsten Dresing
Freitag, 27.11.2026 um 9.15 Uhr (Online)
Anmeldung per E-Mail an
cirde@ph-freiburg.de

Der Vortrag versetzt Forschende in die Lage, den rasanten und teils unübersichtlichen Stand des KI-Einsatzes in der qualitativen Analyse differenziert einzuordnen und eine methodisch wie datenschutzrechtlich informierte Entscheidung über den Einsatz von LLMs im eigenen Projekt zu treffen. Leitend ist dabei nicht das einzelne Werkzeug, sondern die Frage, welche Herausforderungen der Einsatz von KI mit sich bringt und ob und wie sich generative KI methodisiert, also bspw. unter Wahrung intersubjektiver Nachvollziehbarkeit und Agency, in etablierte Verfahren qualitativer Forschung integrieren lässt.

Wer zu dieser Thematik nicht nur einen Überblick, sondern praktische Übungen und mehr Demonstration möchte, findet in der auf dem Vortrag aufbauenden Experimentierwerkstatt Gelegenheit dazu.

Experimentierwerkstatt zur KI-unterstützten qualitativen Datenanalyse
Dr. Thorsten Dresing
Freitag, 08.01.2027 um 8.30 Uhr im Senatssaal

Die vorherige Teilnahme am Online-Vortrag wird empfohlen. Anmeldung per E-Mail an cirde@ph-freiburg.de

In dieser Experimentierwerkstatt probieren wir KI-Tools und LLMs aus und diskutieren, ob und wie diese methodisch reflektiert in konkreten Arbeitsschritten der qualitativen Analyse einzusetzen sein könnten. Sie erproben KI-gestützt Schritte der qualitativen Inhaltsanalyse und testen dialogisch-rekonstruktives Interpretieren mit LLMs. Zudem diskutieren wir methodische Implikationen kritisch. Die Experimentierwerkstatt kombiniert Kurzvorträge, Übungen im Plenum, angeleitete Selbstübungsphasen an bereitgestelltem Textmaterial und Diskussion. Es wird auch Tool-Demonstrationen geben.

Voraussetzungen: Eigener Computer/Notebook mit Browser und Textverarbeitung und Internetzugang. Kostenfreier Account bei academiccloud.de oder ein vergleichbarer LLM-Hochschulzugang. Optional f4 2026, LM Studio + Open-Weights-Modell Gemma 4 26B A4B (4-Bit-Quantisierung, ca. 16-32 GB RAM Arbeitsspeicher oder mehr erforderlich).

Eine ausführliche Beschreibung der Experimentierwerkstatt finden Sie auf der Homepage des CIRDE https://www.ph-freiburg.de/cirde.

Wir freuen uns darauf, angeregt mit Ihnen auf einer der Veranstaltungen zu diskutieren.

Weitere Informationen zum CIRDE finden Sie unter http://ph-freiburg.de/cirde, bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns.

Jan-Michael Boelmann, Katharina Loibl, Frank Reinhold (Direktorium CIRDE),
Monika Löffler (Geschäftsführung)

„My Fair Lady“
Ein Standardwerk des Musiktheaters – jetzt an der Hochschule

Basierend auf Bernard Shaws „Pygmalion" und dem berühmten Film von Gabriel Pascal schuf das Dreamteam der Musicalszene – Alan Jay Lerner (Buch) und Frederick Loewe (Musik) – 1956 mit „My Fair Lady“ einen Klassiker der Musicalgeschichte, der auch 70 Jahre später nichts von seinem ursprünglichen Witz und seiner melodischen Frische eingebüßt hat.

Eva Melanie Latini, die bereits bei „Lady in the Dark“ (2017) und „Die drei Musketiere“ (2022) die Regie bei uns geführt hat, schreibt dazu:

My Fair Lady – neu erzählt.

Die weltberühmten Melodien bleiben. Die Geschichte bleibt. Und doch beginnt eine neue Reise.

In einer modernen Inszenierung, die das London von heute zum Schauplatz macht, begegnen wir den bekannten Figuren aus My Fair Lady mit einem neuen Blick. Zwischen Sprache, Macht, Identität und gesellschaftlichen Erwartungen entfaltet sich eine Geschichte, die aktueller kaum sein könnte – ohne den Charme, den Witz und die unvergessliche Musik des Klassikers zu verlieren.

Erleben Sie ein außergewöhnliches Hochschulprojekt der Pädagogischen Hochschule: Mit großem Engagement bringen talentierte Studierende des Instituts für Musik gemeinsam mit einem fulminanten PH-Orchester, einem großen Ensemble sowie künstlerischen Fachkräften aus Theater und Hochschule diesen Musicalklassiker auf die Bühne…

Ein Musicalklassiker – respektvoll bewahrt und mutig neu betrachtet. My Fair Lady – einmal anders. Vielleicht näher an uns, als wir denken.

Die Solist/-innen und das Orchester der Hochschule stehen unter der musikalischen Leitung von Martin Heidecker. Für Regie, Konzept und Choreografie zeichnet Eva Melanie Latini verantwortlich. Die Einstudierung der Soli und des Musical-Chores erfolgte durch Stefan Weible.

Dorit Köhler verschönerte mit den Studierenden eines interdisziplinären Seminars die Produktion mit diversen textilen Accessoires und assistierte bei den Kostümen. Silke Schmid übernahm mit Studierenden ihres Musical-Seminares die Gestaltung des Programmhefts.

Wir laden Sie herzlich zu den Aufführungen in der Aula ein:

23. Okt. 2026 um 19.30 Uhr
24./25./31. Okt. 2026 um 18.00 Uhr
26./28./29./30. Okt. um 20.00 Uhr
Eintritt: 19,50 Euro, ermäßigt 12 Euro

Kartenvorverkauf online über den QR-Code auf den Plakaten oder über diesen Link.
Einlass 30 Min. vor Vorstellungsbeginn, freie Platzwahl.
An der Abendkasse werden ausschließlich Restkarten verkauft.

Eine frühzeitige Reservierung der Tickets wird dringend empfohlen: Beim letzten Musical 2022 waren bereits nach zwei Vorstellungen alle Tickets bis zum Ende ausverkauft.

Weitere Infos zum Musical (Filmtrailer, Plakat, Direktlink zum Kartenverkauf, Programmheft als PDF, Fotos usw.) finden Sie hier.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Martin Heidecker

Sichtbar machen, was oft unsichtbar bleibt: Ausstellungseröffnung „Moms@Science“ an der Hochschule

Die Wanderausstellung zeigt Lebenswege und Erfolge von Wissenschaftlerinnen mit Kindern.

Wie lässt sich eine Karriere in der Wissenschaft mit Mutterschaft vereinbaren? Und warum sind Mütter auf den höheren Karrierestufen in der Wissenschaft nach wie vor deutlich unterrepräsentiert? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das BMFTR-geförderte Forschungs- und Umsetzungsprojekt „Moms@Science“ an der Pädagogischen Hochschule. Am 19. November 2026 eröffnet dazu eine Wanderausstellung, die die Leistungen, Erfahrungen und Forderungen von Wissenschaftlerinnen mit Kindern sichtbar macht.

„Frauen mit Kindern gehören zu den am stärksten unterrepräsentierten Gruppen auf den höheren Karrierestufen in der Wissenschaft“, erklärt Projektleiterin Lisa Tölle, die selbst seit ihrer Promotionsphase Mutterschaft und Wissenschaft miteinander vereinbart. „Ihre Leistungen und Innovationen werden häufig unsichtbar gemacht – nicht, weil es sie nicht gibt, sondern weil die Strukturen der Wissenschaft sie ausblenden. Genau das wollen wir mit ‚Moms@Science‘ ändern.“

Grundlage des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Projekts sind 20 narrative Interviews mit Wissenschaftlerinnen mit

Kindern, die mittels *Grounded Theory Methodology* ausgewertet wurden. Die Ergebnisse zeigen, welche Faktoren die Sichtbarkeit und den Erfolg von Wissenschaftlerinnen mit Kindern fördern oder hemmen – und bilden die Grundlage für die nun entstandene Ausstellung sowie für einen begleitenden Maßnahmenkatalog für Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Im Zentrum der Ausstellung stehen Porträts von Wissenschaftlerinnen mit Kindern aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Karrierephasen – von der Postdoc-Stelle bis zur Professur. Besucher/-innen erfahren auf Stellwänden, wie die Porträtierten ihren wissenschaftlichen Weg beschreiben, was Mutterschaft für ihre Arbeit bedeutet und was sie sich für die Zukunft der Wissenschaft wünschen. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine *Maternal Wall* aus Würfeln mit Interviewzitaten, eine Mitmach-Station sowie Wände für Feedback und eigene Ideen der Besucher/-innen.

Begleitet wird die Ausstellung von einer Podcast-Reihe mit Wissenschaftlerinnen zu verschiedenen Themen von Müttern in der Wissenschaft sowie von einer Social-Media-Kampagne. Zusätzlich wird im Projekt ein Maßnahmenkatalog zur Förderung der Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft für Universitäten, andere Hochschulen und Forschungsinstitutionen entwickelt.

Eckdaten zur Ausstellungseröffnung:
Termin: 19. November 2026, 18.00 Uhr
Ort: Aula
Keynote: Dr. Lena Eckert

Im Anschluss ist die Ausstellung als Wanderausstellung für weitere Standorte verfügbar.

Kontakt für Rückfragen:
Dr. Lisa Tölle, Dr. Franka Metzner, Carolin Quenzer-Alfred
Projektleitungen „Moms@Science“ PH Freiburg: lisa.toelle@ph-freiburg.de; momsatscience@ph-freiburg.de

Lisa Tölle

Zu guter Letzt: Ehrungen ▪ Preise ▪ Auszeichnungen

Heinrich-Roessler-Preis
Auf der 42. Fachtagung der Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) in Göttingen wurde Kollege **Jens Friedrich** mit dem Heinrich-Roessler-Preis ausgezeichnet.
Der mit 4.000 Euro und der Heinrich-Roessler-Medaille dotierte Preis, gestiftet von der Degussa AG, heute Evonik Industries AG, Essen, wird an eine Persönlichkeit aus Schule, Hochschule, Industrie oder öffentlichem Leben für besondere Verdienste um den Chemieunterricht verliehen. Der Preis ist nach dem ersten technischen Direktor der Degussa benannt, der im 19. Jahrhundert Pionierleistungen auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung vollbracht hat.

Das Rektorat gratuliert herzlichst zu diesem Erfolg!

IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Kanzler und ständigen Vertreter des Rektors der Pädagogischen Hochschule, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg
Redaktion: Helga Epp (Presse & Kommunikation, Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380)